

Wien, am Montag, den 12. August 1929

Was wollen die Mittelschüler werden?Berufswahl der Mittelschüler.

Um ein Bild von der Berufsschichtung der jungen Generation zu bekommen, hat man heuer in Wien bei Mittelschülern und Mittelschülerinnen, die ihr Mittelschulstudium beendet haben, eine Rundfrage nach dem zukünftigen Beruf gemacht. Diese Angaben wurden gesammelt und vom statistischen Amt der Stadt Wien genau durchgearbeitet.

Aus dieser Zusammenstellung ist vor allem zu ersehen, dass die Zahl der Schülerinnen, die die Mittelschule fertig studiert haben, schon sehr gross ist. Unter den 2114 befragten Maturanten der Wiener Mittelschulen und mittleren Schulen waren nämlich schon 599, also fast ein Drittel Mädchen.

Sehr interessant ist, dass von diesen 2114 jungen Menschen 1847 bereits über ihre Zukunft fest entschieden hatten, während nur 155 noch schwankten und 112 die Anfrage unbeantwortet liessen. Und vielleicht noch bemerkenswerter ist, dass fast achtzig Prozent von allen weiter zu studieren gedenken und nur 433 gleich einen Beruf ergreifen wollen.

Die meisten, die studieren wollen, haben sich für die Universität entschieden. Das kommende Jahr werden 254 von ihnen das Rechtsstudium beginnen, 235 werden Philosophie und 182 Medizin studieren. Viel weniger, nämlich insgesamt 290 wenden sich der Technik zu, die meisten, nämlich 176 davon den Maschinenfach, nur 40 dem Baufach, nur 31 der chemisch-technischen Schule. Das pädagogische Institut der Stadt Wien wollen 66 besuchen, 40 wollen eine Kunsthochschule besuchen. Hochschule für Welthandel wollen 84 studieren, 11 wollen Tierärzte werden. Von jenen Maturanten, die nicht weiter studieren, sondern gleich einen Beruf ergreifen wollen, werden 112 öffentliche Beamte, 132 Lehrer, 81 Privatangestellte und 47 Heeresangehörige werden.

Interessant ist, dass 110 Mädchen, also eine grosse Zahl, Philosophie studieren wollen. Ärztinnen wollen 40, Richterinnen und Rechtsanwältinnen wollen 23, Lehrerinnen wollen 120 werden. Auch 5 Mädchen sind darunter, die Welthandel studieren wollen, eine will sogar Bauarchitektin und eine Tierärztin werden. 11 Maturantinnen wollen den zahnärztlichen Beruf ergreifen.

Achtzig Prozent aller Mädchen werden studieren, 19 Prozent werden gleich einen Beruf ergreifen und nur ein Prozent, nämlich die 62, die die Anfrage unbeantwortet gelassen haben, werden sich vielleicht dem Haushalt in der Familie zuwenden.

Seit Jahren hat die Gemeinde Wien Berufsberatungsämter eingerichtet. Dass diese immer mehr, jetzt auch von auswärts aufgesucht und befragt werden, ist ein Zeichen dafür, wie schwierig gerade heute die richtige Wahl des Berufes und des zukünftigen Schicksals geworden ist.